

Berlin, 30. März. Ein der Nationalversammlung vorgelegter Gesetzentwurf sieht die Verlängerung der Gültigkeit der Gesetze über die vorläufige Reichswehr und die vorläufige Reichsmarine vor, die mit dem 31. März 1920 außer Kraft treten würde.

London, 30. März. Die britische Militärmission in Südrußland hat am 27. März auf dem Seeweg Rotterdam-Rostock geräumt.

Amsterdam, 30. März. Der „Telegraaf“ meldet aus Abdenjaaf, daß dort wieder ein Zug mit Kohlen für die Niederlande aus dem Ruhrgebiet eingetroffen sei.

Die Krise in Dänemark.

Eine Versammlung der Gewerkschaftsaussschüsse und des sozialdemokratischen Verbands, der auch Reichsratsmitglieder amvohnten, sollte eine Entscheidung, daß das sozialistische Ministerium wieder einzusetzen und der Reichstag einzuberufen sei, um das Wahlgesetz zu erdigen. Wenn diese Forderungen vom König bis Dienstag vormittag 9 Uhr nicht erfüllt seien, solle der Generalstreik verkündigt werden. Die Entscheidung wurde dem König gestern nacht 1/12 Uhr überreicht, der sagte, bis zur angegebenen Stunde die Antwort zu ertelen.

Der König hat den Anwalt beim Reichsgericht, Viebe, beauftragt, ein Geschäftsministerium zu bilden, das den Auftrag hat, Neuwahlen zum Reichstag auszuschreiben. Zum Minister des Aeußern ist der dänische Gesandte in London, Kammerherr Grewenlow Casterskiola auserschen.

Der König hat das Ultimatum abgelehnt. Die sozialdemokratische Fraktion hat daraufhin den Generalstreik für morgen früh verkündigt. Sie beabsichtigt, ein eigenes Kabinett zu bilden und den König und das Kabinett, das in seinem Auftrag gebildet wird, zum Rücktritt anzujsfordern.

Köpenhagen, 30. März. Auf das Ultimatum der Vereinigten Gewerkschaften und anderer Organisationen hat der König geantwortet, daß er auf seiner gestern Abend der Delegation gegebenen Antwort beharre. — Die Bildung des Kabinetts ist erfolgt. — Morgen Vormittag werden die Gewerkschaften eine Generalversammlung abhalten, um über die Durchführung des Generalstreiks zu beraten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 31. März 1920.

Ernannt wurde der Landgerichtskleiner Innenbürger von Tübingen zum Bezirksnotar von Teinach.

Uebertragen wurde eine Finanzsekretärstelle bei dem Hauptkassant Stuttgart dem Finanzpraktikanten Talmont in Freudenstadt; je eine Finanzsekretärstelle bei dem Kameralamtern Altensteig dem Finanzpraktikanten Halber in Waldsee, Freudenstadt dem Finanzpraktikanten Pfam in Freudenstadt und Remenbürg dem Finanzpraktikanten Schneider in Maulbronn.

Auf 1. April d. J. wird der Herr Landeshauptmann seine Tätigkeit einstellen. Die Anwendung öffentlicher Mittel für die etwa in den Oberamtsbezirken oder in den Gemeinden noch bestehenden besonderen Bauernräte ist von da ab nicht mehr veranlaßt.

Amtsübergabe. Die Stelle des Verwaltungskamrars vom hiesigen Bezirk mit dem Sitz in Altensteig war seit über 5 Jahren infolge des tragischen Todes des Verwaltungskamrars Schwacher arbeitslos und wurde seither vorübergehend durch Sparkassier Walz hier im Nebenamt versehen. In der letzten Amtsversammlung wurde der Herr wieder definitiv besetzt und übernimmt der neugewählte Verwaltungskamrar Kalmbach mit dem heutigen Tag das Amt.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von H. Hill

(96. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten)

37. Kapitel.

Es war um die zehnte Stunde, als sich de Guérin und Weidner im Arbeitszimmer des Barons gegenüberstanden. Der Franzose war in der Erwartung kommender Ereignisse aufs höchste erregt. — Weidner ruhiger und überlegter denn je zuvor.

„Der Hausbrand in Berlin braucht uns also nicht die geringsten Kopfschmerzen zu machen,“ sagte er eben jetzt. „Man sucht zwar nach einem gewissen Weidner, aber man wird ihn nicht finden. Welchen ist von dem elektrischen Strom so schwer getroffen, daß er seine Redefähigkeit vielleicht niemals wiedererlangen wird. Fürs erste ist er jedenfalls für uns unschädlich. — In einer halben Stunde aber sind wir mit den beiden Mädchen auf dem Schiff — und dann kann uns kein Mensch mehr etwas anhaben.“

„Und wie wollen Sie die beiden Mädchen auf den Dampfer hinüberschaffen?“

„Da gilt es freilich, eine kleine Komödie zu inszenieren. Gmel unserer zuverlässigsten Leute müssen sich als Polizisten verkleiden. Ich gehe dann ins Barockschloß hinunter. Während ich nun bei den Mädchen bin, kommen die Polizisten und verhaften mich. Dann werden ihnen die beiden angeschlossen, und es wird nicht schwierig sein, sie an die Stelle zu führen, wo die Boote liegen. Sind sie aber erst einmal dort, so hat die Weiterbeförderung keine Schwierigkeiten mehr.“

„Und das Schiff ist da? — Sie haben es selbst gesehen?“

„Ich habe mit dem Kapitän gesprochen.“

„Und was soll mit Marion geschehen?“

Ein unmerkliches Nicken deutete um Weidners Mundwinkel. „Fräulein d'Orceux ist bereits wieder mit ihrem Bruder vereint! Ich habe ihr im guten zugeredet, nach Frankreich zurückzukehren. Und da sie wohl überzeugt war, daß es hier für sie nichts mehr zu hoffen gab, hat sie eingewilligt.“

Ein tiefer Atemzug der Erleichterung erhob de Guérin's Brust.

Der Personenverkehr an Sonntagen. Die Verhandlungen der Eisenbahndirektionen von Württemberg und Baden haben zu dem Ergebnis geführt, daß der Personenverkehr an Sonn- und Feiertagen vom Ostersonntag an wieder in beschränktem Umfang aufgenommen wird. Am Karfreitag ruht der Personenzugverkehr noch.

Da in den gewerblichen Betrieben Änderungen der Arbeitszeiten vorgenommen werden, so ist auch eine Veränderung der Fahrpläne nötig geworden. Es werden daher neue Fahrpläne in Württemberg ausgegeben.

Rückgang der Zuderproduktion. Nach den amtlichen Berechnungen betrug die Zuderzeugung im deutschen Zollgebiet in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres (Sept. 1919 bis 31. Jan. 1920) 14.27 Mill. Doppelzentner (im Vorjahr: 26.1 Mill. Doppelzentner.)

Egenhausen, 30. März. (Begrüßungsfeier.) Am letzten Sonntag wurde hier eine Begrüßungsfeier für unsere Krieger und Kriegsgefangenen abgehalten. In der Mitte unseres Dorfes unter der Linde versammelten sich die Krieger und die ganze Gemeinde. Auch die Schuljugend unter Führung ihrer Herren Lehrer durfte geschlossen an der Feier teilnehmen. Der Gesangverein, sowie die Schüler der Oberklasse trugen einige schöne Lieder vor. Herr Pfarrer Jeller begrüßte dann im Namen der Gemeinde unsere Krieger und Kriegsgefangenen in warmen Worten und gedachte dabei nicht zum geringsten der hiesigen Gefallenen und Vermissten und deren Angehörigen. Herr Hauptlehrer Talmont-Gros dankte im Namen der Krieger; im Namen der Kriegsgenossen sprach Freig Wolf, Schreinermeisters Sohn. Zur Verschönerung der Feier trugen einige Schüler bei durch Vortragen von Gedichten; in schönen Worten begrüßte eine hiesige Tochter die Krieger im Namen der Frauenwelt, und einen schönen Abschluß brachte der Vortrag eines hiesigen Kriegsteilnehmers mit dem Schwelgebicht: Vergesst der teuren Toten nicht! Mögen die Wünsche, die in den Ansprachen allen zum Ausdruck kamen, recht bald in Erfüllung gehen! Auch der 2. Teil der Feier wickelte sich in harmonischer Weise ab. Möchte sich auch in unserem großen Vaterlande dieses Zusammengehörigkeitsgefühl wieder zeigen, das unserem ganzen Volke aufhelfen würde!

Wittbad, 24. März. (Stuerung der Wohnungsmietnot.) Auch unsere kleine Badstadt hat ihre Wohnungsmietnot, der die Stadtgemeinde in ziemlich großjünger Weise zu stemmen sucht. Zunächst hat sie durch Erwerbung von zwei größeren, seither der Fremdenbeherbergung dienenden Gebäuden (Villa Erika und Villa Rath) und durch Bereitstellung von 2 städtischen Gebäuden mit einem Aufwand von annähernd 400 000 M. 32 Wohnungen geschaffen, die sofort alle besetzt waren und in der gestrigen Sitzung hat der Gemeinde-rat den bereits erfolgten Ankauf des Gasthauses z. Badischen Hof um 70 000 M. und des Gasthauses zum Jägerhäubel mit Nebengebäuden um 95 000 M. genehmigt. In diesen beiden Gebäuden werden weitere 12 Wohnungen gewonnen. Gleichzeitig wurde die Erbauung von 2 Doppelwohnhäusern mit zusammen 16 Wohnungen mit einem Aufwand von 700 000 M. auf dem städtischen Grundstück im Rennbachtal in Aussicht genommen. (Schw. Mer.)

Freudenstadt, 30. März. (Todesfall.) Die Familie des Sternwirts Neßlen wurde gestern in jähes Leid versetzt; Frau Neßlen, welche sich zum Besuch von Verwandten nach Heidelberg begeben hatte, verschied dort plötzlich an einer Herzlähmung im 46. Lebensjahr.

Waldsee, 28. März. (Neuer Jagdpreis.) Die hiesige Gemeinde jagd, welche schon eine Reihe von Jahren an hiesige Bürger um den Preis von 300 M. verpachtet war, wurde gestern im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf 6 Jahre verpachtet. Es wurde ein jährlicher Pachtzins von 8500 M. erzielt.

Stuttgart, 30. März. (Ueberfahren.) Eine Frau aus Sindelfingen, die im Hauptbahnhof in den bereits fahrenden Zug springen wollte, geriet unter die Räder und wurde getötet.

Badenweiler, 30. März. (Bauernkundgebung.) Am Montag fand hier unter starker Beteiligung der Landwirte aus dem Bezirk eine Kundgebung der Unabhängigen Bauern- und Mittelstandspartei statt. Nach einem Vortrag des Abg. Rapp wurde stürmisch die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Eier, Tabak und Nachs und die Abschaffung der Weinhöchstpreise verlangt. Es wurde mit dem Ablieferungsstreik gedroht.

Stuttgart, 30. März. (Protestkundgebung.) Der Landesverband der Gewerbevereine, des Würt. Bundes für Handel und Gewerbe und der Handwerker-Vereinigungen protestieren in einer Entschlieung gegen die verfassungswidrige Einräumung von politischen und wirtschaftlichen Vorrechten durch die Regierung an die Gewerkschaften der Arbeiter, Beamten und Angeestellten. — Eine ähnliche Protesterklärung erläßt der Bürgerrat Stuttgart.

Stuttgart, 30. März. (Die Frage des Generalstreiks.) Die Unabhängige soz. Partei beschloß gestern abend, in den Betrieben über die Wiederaufnahme des Generalstreiks abstimmen zu lassen. Die Mehrheitssozialisten sind gegen den Streik, für den gegenwärtig keine Voraussetzungen vorliegen.

Neingartach, 30. März. (Abgestürzt.) In der Nacht wollten zwei ledige Burchen, die beiden Brüder Jester von hier, über den Wald nach Eppingen. In der Dunkelheit fielen beide in einen 12 Meter tiefen Steinbruch. Schwerverletzt mußten sie hier bis zum andern Morgen liegen, wo sie dann in bedauerndem Zustand aufgefunden wurden.

Wiberaach, 30. März. (Erzberger.) Der frühere Reichsfinanzminister Erzberger befindet sich seit letzter Woche zur Erholung im Jordanbad.

Wiberaach, 30. März. (Deuabtschlag.) Der Fenner den kostet heute „nur“ noch 50—60 Mk und wird binnen kurzem wohl auf 30 Mk sinken, wenn das sonstige Wetter anhält.

Havensbürg, 30. März. (Beim Kirchengraub erschossen.) In Hasenweiler wurden drei Einbrecher ertappt, als sie nachts mittels einer Leiter in ein Kirchenfenster einsteigen wollten. Einer entfloh, die beiden andern setzten sich zur Wehr. Ein Bürger gab Feuer aus der Jagdflinte, wodurch einer der Diebe, der Arbeiter Bernhard aus Oberndorf, getötet wurde, der andere erlitt einige Schrotförner in den Kopf. Es ist ein Arbeiter aus Hasenweiler, der in Weingarten in Arbeit steht.

Handel und Verkehr.

Ditzingen, 30. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 264 Stück Milchschweine, Erbs pro Paar 800—800 M.; 81 Stück Fäulerschweine, Erbs pro Paar 1000—1600 M. Verkauf gut.

Bermischtes.

Zusammenstoß. Im Tunnel von de Franck bei Genuß liegen zwei Eisenbahnzüge zusammen. 3 Personen sind tot, 18 verletzt. In dem einen Zug befand sich der Schah von Persien, der unversehrt blieb.

Wirkelsturm. Der Wirkelsturm, der in Chicago so böse hauste, hat in einem großen Teil des Mississippi-Tals große Verheerungen angerichtet. In Nordost-Illinois, Ohio, Michigan, Indiana, Missouri, Wisconsin, Georgia und Alabama sind Hunderte von Dörfern völlig zerstört.

da sich ihm ein Ausweg zeigte. Unversetzt hatte der Mann recht, wenn er meinte, daß nur durch die Portierfenster noch ein Entkommen möglich war. Aber es galt, keinen Augenblick zu verlieren.

Hastig wandte er sich an Guérin. „Wir müssen fliehen — rasch!“ rief er hervor. „Jeden ein unglücklicher Zufall muß unser Spiel verraten haben. Noch aber ist es nicht verloren — wenn wir keine Zeit verlieren.“

„Über ein gelendes, wildes Schnelchen antwortete ihm. „Nein, — lieber Freund — wir wollen keine Zeit verlieren! — Da — das überlebt uns aller weiteren Fatalitäten.“ Er hatte seinen Revolver aus der Brusttasche gezogen, und er erhob ihn, um ihn gegen sich abzuwehren. Aber Weidner war schneller als er. Mit einem blitzschnellen Griff hatte er ihm die Waffe entwendet.

„Nur!“ flüster er ihm zu. „Meinen Sie denn wirklich, daß ich dumm genug wäre, den Beamten Kump von Lehou zu lassen? — Die Leute wissen vielleicht, daß sich das junge Mädchen auf Hohen-Gülden befindet. Aber sie haben doch sicherlich keine Ahnung von dem Vorhandensein des Barockschloßens, und sie werden das Fräulein hier im Schloß suchen. Wir müssen fliehen — auf der Stelle! Aber mit zwei handfesten Leuten vom Dampfer werde ich sogleich zurückkehren, um Amy von Lehou zu holen.“

Schweratmend stand der Baron — einen letzten, schweren Kampf kämpfend. Aber wieder war es Weidner, der den Sieg davontrug.

„Gehen wir also!“ sagte Guérin leise. „Wohin müssen wir uns wenden?“

Weidner wandte sich an den Diener, der noch immer mit salotternden Gliedern neben der Tür saß, und sagte: „Gehen Sie hinunter und verhaften Sie, die Dummköpfe unten here zu führen! — Im übrigen wissen Sie Bescheid. Wer davonkommen kann, der drückt sich, und die übrigen wissen einfach nichts. Die Instruktionen, die ich Ihnen heute morgen gegeben habe, gelten trotz des Geschehenen. Sie brauchen uns nur als verrückt — verstanden?“

Der Diener nickte und eilte hinaus. Weidner lächelte einen Augenblick hinaus; dann wandte er sich an Guérin. „Der Mann hat ganz recht, wenn er meint, daß wir durch die Portierfenster noch entweichen können,“ sagte er. „Wir dürfen natürlich kein Geräusch verursachen. Kommen Sie!“

Fortsetzung folgt.



Letzte Nachrichten.

Die Reichsregierung und die Gewerkschaften.
WTB. Berlin, 30. März. Im Anschluß an die Verhandlungen, die heute Vormittag zwischen den Vertretern der gewerkschaftlichen Organisationen, den sozialistischen Parteien und der Reichsregierung stattgefunden haben, hat die Reichsregierung auf die dort vorgebrachten Wünsche mit nachstehendem Schreiben erwidert:

Berlin, 30. März 1920.

Die Reichsregierung sieht nach wie vor in dem Viesfelder Abkommen eine geeignete Grundlage für die Regelung der Verhältnisse im Ruhrgebiet und für die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Zustände. Sie hat auch ihrerseits sich an das Viesfelder Abkommen gebunden und die Truppen bisher nicht in das Ruhrgebiet einmarschieren lassen. Dies hat der Reichsminister gestern in der Nationalversammlung ausdrücklich festgestellt. Dagegen ist von der anderen Seite, obwohl inzwischen 7 Tage verlossen sind, nicht das geringste geschehen, um die aus dem Viesfelder Abkommen sich ergebenden Verpflichtungen zu erfüllen. Im Gegenteil, dieselbe ist unausgesetzt angegriffen worden. Plünderungen haben in zahlreichen Orten stattgefunden, erpresserische Eingriffe in Bankdepots und in die Bestände der Reichsbank haben sich ereignet, Lebensmittel usw. sind gewaltsam weggenommen worden. Hilferufe aus Stadt und Land treffen ununterbrochen bei der Reichsregierung ein. Pflicht der Regierung ist es, wie von jedem Einsichtigen anerkannt werden muß, dieser Not ein Ende zu machen und wieder für alle Bewohner im Ruhrgebiet geordnete Zustände herzustellen. Dies soll auf der Grundlage des Viesfelder Abkommens geschehen, bei dessen Abschluß die Abberufung des Gen. Watter nicht nur nicht verlangt, sondern ausdrücklich gemeinsam abgelehnt wurde. Im übrigen wird die Durchführung der notwendigen Maßnahmen, die bereits vom Reichskanzler in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung mitgeteilt wurden, unter Beteiligung von zivilen Vertrauensmännern und in der Form erfolgen, daß die Bevölkerung mehr als 48 Stunden Zeit haben wird, von sich aus geordnete Zustände herzustellen, sobald die etwa notwendig werdenden Maßnahmen in Wirklichkeit nur auf Aufsicht und Verbot beschränkt sein werden.

Die Reichsregierung (Bez.) Müller.

WTB. Falkenstein i. B., 30. März. Der Rote Volksgenossenschaft erlät in dem unter Vorzeichen stehenden „Falkenranger Anzeiger“ einen Aufruf an die besitzende Klasse, in dem beim eventuellen Einmarsch von Truppen mit der Proklamation des Generalstreiks und der Stilllegung aller Betriebe, auch der lebenswichtigsten gedroht wird. Sollte diese Maßnahme nicht genügen, um den Einmarsch der Truppen zu verhindern, so würde nicht davor zurückgeschreckt werden, die Maschinen in den Fabriken zu zerstören und die Häuser der besitzenden Klasse sowie die Gebäude der Behörden in Brand zu setzen oder in die Luft zu sprengen. Zu diesem Zweck seien ein Brandkomitee und ein Nachkomitee gebildet, um beim Herannahen der Truppen sofort in Tätigkeit zu treten und unter der besitzenden Klasse aufzuräumen.

WTB. Berlin, 30. März. Nach dem „Vorwärts“ hat heute im Ruhrbezirk entsprechend den Beschlüssen des aus allen drei sozialistischen Parteien bestehenden Eiserfelder Aktionsausschusses der Generalstreik als Protest gegen den angekündigten Einmarsch des Generals Watter eingeleitet.

Am „Volksgenossenschaft“ wurde in Bochum der alte Arbeiterrat durch einen radikalen ersetzt, der den Generalstreik proklamierte. Die Bochumer Straßenbahn und die Personenzüge der Staatsbahn verkehren nicht. Auch in Dortmund ist der Generalstreik proklamiert worden.

Nach der gleichen Quelle wurde in Düsseldorf der aus Mehrheitssozialisten, Unabhängigen und gewählten Kommunisten bestehende Volksrat von radikalen Kommunisten verhaftet und durch einen rein kommunistischen Volksrat ersetzt.

Nach den Abendblättern wurden heute Vormittag in einer Konferenz von Vertretern der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände der Generalkommission der Gewerkschaften, der beiden sozialistischen Parteien und der kommunistischen Partei, im Prinzip ein neuer Generalstreik beschlossen; unbedingt für den Fall, daß der Einmarsch in das Industriegebiet veranlaßt werden sollte, bedingt, falls das Ultimatum der Regierung nicht zurückgezogen werden würde.

WTB. Münster, 30. März. Duisburger Banken berichten, daß das Exekutivkomitee der Kommunisten in Duisburg sämtliche Banken beschlagnahmt hat. In einem Teil des Kreises Lüdinghausen haben rote Truppen geplündert und die Landwirte gebrandschatzt. Von einzelnen Hofbesitzern wurden 5-9000 M. unter Androhung der Plünderung ihres Besitzums erpreßt. Mehrere Nachrichten kommen aus dem Kreise Recklinghausen. Eine Eisenbahnbrücke bei Selim im Kreise Lüdinghausen wurde von roten Truppen gesprengt.

WTB. Berlin, 30. März. Wie der „Abend“ aus zuverlässiger Quelle hört, basierten die Beratungen der Reichsregierung mit General v. Seckl heute Nachmittag noch an. Die militärischen Vorbereitungen im Ruhrgebiet gehen ihren Gang weiter. Nach Ablauf des Ultimatums um 12 Uhr mittags wurden die einzelnen Truppenverbände schrittweise vorgeführt. Es ist den Verbänden die größte Mühseligkeit angedeutet worden.

WTB. Düsseldorf, 31. März. Der Düsseldorfser Volksrat, der in der vorigen Nacht vertrieben worden war, ist wieder eingesetzt worden. Die Sicherheitswehr hat gestern wieder das Rathaus, das Ständehaus und alle öffentlichen Gebäude besetzt. Die roten Truppen sind abgezogen.

WTB. Berlin, 31. März. Die Generalversammlung der revolutionären Betriebsräte hielt gestern Abend eine Sitzung ab, die so stark besucht war, daß Hunderte keinen Einlaß finden konnten. In den etwa 4stündigen Verhandlungen traten viele der Delegierten für einen sofortigen Generalstreik ein. Gegen 11 Uhr nachts ging der Versammlung eine Mitteilung der Regierung zu, wonach dem General Watter ein Zivilkommissar beigegeben und den bewaffneten Arbeitern im Ruhrgebiet ein neues Ultimatum gestellt worden ist. Jetzt wurde beschlossen, heute Mittwoch Vormittag in den einzelnen Betrieben darüber abstimmen zu lassen, ob gestreikt werden soll oder nicht und mittags das Resultat bekannt zu geben.

WTB. Paris, 31. März. In seinem gestrigen Leitartikel beschäftigte sich der Temps mit der Lage im Ruhrgebiet. Er stellt fest, daß die französische Regierung mit dem deutschen Geschäftsträger Dr. Kocher die höflichsten Verhandlungen unternimmt. Die Unterhandlungen, die jetzt zwischen der französischen und der deutschen Regierung gepflogen würden, könnten vielleicht nützliche Resultate hervorbringen. Das Blatt nennt die gestrige Programmrede des Kanzlers Müller eine Rede, in der der Kanzler gewiß sehr lobenswerte Ansichten kundgegeben habe. Es wendet sich aber gegen die Behauptung, Frankreich habe nicht nach Gerechtigkeit gehandelt. Die französische Regierung sei strikte bei ihrem Recht geblieben. Der Temps glaubt feststellen zu können, daß die Regierung in Berlin weniger einer diplomatischen Befehl als einer offensiven Rückkehr des Militärs angetrieben sei.

WTB. Berlin, 31. März. Dem Berliner Tageblatt wird aus Haag gemeldet, daß nach dem Allgemeinen Handelsblatt am Sonntag ein belgischer Offizier und ein De-

unter dem Spartakistenführer Wildt in Duisburg ein Ultimatum auf sofortige Räumung von Duisburg und Wahrung einer neutralen Zone von 10 Kilometern östlich des Rheins überreicht habe.

WTB. Magdeburg, 30. März. Amt Magdeburgischer Zeitung fordern die Kämpfe in Halle a. S. 370 Tote der Zivilbevölkerung, hauptsächlich auswärtige Arbeiter, zum Teil Russen. Die Verluste der Truppe betragen 27 Tote und 95 Verwundete.

WTB. Berlin, 31. März. Wie dem Berl. Lokalanz. aus Hagen berichtet wird, ist der gestern früh proklamierte Generalstreik abgefragt worden. Die Straßenbahnen verkehren wieder.

Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ sind gestern Nachmittag Reichswehrtruppen von Hamm eingetroffen.

Wie dem gleichen Blatt aus Dortmund gemeldet wird, haben die drei sozialistischen Parteien das Ultimatum der Regierung mit der Proklamation des Generalstreiks im Wuppertal beantwortet. Alle öffentlichen Betriebe arbeiten noch. Ausschreitungen fanden nicht statt. Die Waffen werden auch nicht abgeliefert.

WTB. Berlin, 31. März. Die Berl. Morgenblätter richten ihr Hauptinteresse auf die Ausgleichsbemühungen im Ruhrgebiet und geben ihrer Hoffnung auf Verständigung Ausdruck.

Nach der „Voss. Zeitung“ ist im Ruhrgebiet der Generalstreik nur an einzelnen Orten ausgebrochen, so in Bochum und Eiserfeld. Die zahlreichen durch Eiserfeld ziehenden Truppen der Roten Armee bringen eine besondere Note in das Verkehrsbild. Man sieht auch Abteilungen, die zur Verstärkung der Front nach Norden gehen und vielfach Sitzbahnzüge für ihren Transport nach Duisburg requirieren, und ebenso einzelne Horden, die aufgelöst der Heimat zustreben. In Hagen ist der bereits proklamierte Generalstreik wieder abgefragt worden.

In Düsseldorf haben die 205 Mann der zurückgelassenen Roten Armee, die gestern Nacht Rathaus und Ständehaus besetzten und den Volksrat vertrieben hatten, nur eine kurze Herrschaft ausüben können. Aus dem Rathaus sind sie nach Verhandlungen abgezogen, aus dem Ständehaus haben heranziehende Arbeiter sie herausmandriert. Der Generalstreik ist auch in Düsseldorf nicht erklärt worden.

Die Eisenbahnbeamten und die christlich organisierten Arbeiter im Ruhrgebiet sind gegen den spartakistischen Terror in den Generalstreik eingetreten. Die Streikenden wollen aber gegebenenfalls Waffentransporte zum Wehrkreiskommando nach Münster belästern.

Ein Bericht des Wehrkreiskommandos Münster besagt, daß das Ultimatum der Regierung bei den Anführern im allgemeinen keine Beachtung gefunden hat. An der Nordfront sind die Angriffe fortgesetzt und Verstärkungen herangezogen worden.

Wetter.

Der Luftwirbel dringt nur langsam durch. Unter dem Einfluß von Tiefstörungen ist am Donnerstag und Freitag zeitweilig bewölkt und regnerisches Wetter zu erwarten.

Sie müssen

wissen, daß morgen das neue Bezugsvierteljahr beginnt und unsere Schwormälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

sofort bestellen

wenn dies noch nicht geschehen ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Neumann Buchdruckerei, Altensteig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Halten von Kostkindern.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, die Erlaubnis für das Halten von Kostkindern wie bisher (Vollzugsverordnung vom 8. Dezember 1909 - R. G. Bl. S. 374) zu erteilen, bis das Jugendamt in Tätigkeit ist und die Kostkinderaufsicht übernommen hat.

Nagold, den 30. März 1920. Oberamt: Müng.

Betreff: Schutzgeld für Erlegung von Raben.

Um die in großer Zahl auftretenden, schadenstiftenden Raben zu vermindern, hat der Bezirksrat am 26. ds. Mts. beschlossen, ab 1. April ds. Js. für jeden erlegten Raben ein Schutzgeld von 1 M. gegen Ablieferung der Ständer bei dem Gemeindepfleger aus Mitteln der Amtskörperschaft zu gewähren.

Die Gemeindepfleger und sonstigen Jagdberechtigten werden hierauf hingewiesen und zum Abschluß der schädlichen Tiere veranlaßt.

Nagold, 30. März 1920. Oberamt: Müng.

Durrweiler.



Stammholzverkauf.

Am nächsten Donnerstag, den 1. April ds. Js., nachm. um 1 Uhr kommen aus den Gemeinbewaldungen Wt. Remenholz, Kellerhalde usw.

ca. 140 Ffm. Langholz 1.-6. Kl.

im öffentlichen Ausschreib auf dem Rathaus zum Verkauf. Gemeinderat.

Altensteig.

Garten-Sämereien

Gemüsesamen, Blumensamen
 Ungersensamen
 Zuckerrübensamen
 Steckwibeln, Steckbohnen

empfiehlt in großer Auswahl

Karl Henzler junior Eisenwarenhandlung.

Ein gutes Wohnhaus gesucht, mit etwas Felder.

Offerte sind zu richten an die Redaktion dieses Blattes.

ALUMINIUM-KOCHGESCHIRRE und
 Küchengeräte finden Sie in reichster
 Auswahl bei niedrigeren Preisen bei
 Lorenz Luz jr., Altensteig, Telef. Nr. 46.

Der nächste

Unterrichtskurs in Handelsfächern

beginnt am 3. Mai ds. Js. Etwaige Wünsche für Teilnahme an Einzelfächern werden berücksichtigt.

Anmeldungen erbeten an

Jsolde Gut, Nagold

im Hause des H. Metzgerstr. Klumpp

Altensteig.

Glas und Porzellan

sowohl

Gebruchs-Geschirr aller Art

als auch zu passenden Geschenken auf Ostern und Konfirmation empfiehlt preiswert

C. W. Luz Nachf.

Frei Bähler jr.



Kirchengefangverein Neumeller
KONZERT

am Osterfest, 4. April 1920, nachm. 3 Uhr
in der Kirche in Neumeller unter freundlicher
Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Musik-
freunde. Zum Vortrag kommen Oker- und
Bassonschöre, Einzelgesänge und Violinstücke
mit Begleitung.
Eintritt 1 Mk. ohne der Freiwilligkeit
Grenzen ziehen zu wollen. Der Ertrag ist zur
Deckung der entstehenden Unkosten bestimmt.
Programme werden vor Beginn des Konzerts
bei den Kirchentüren verteilt.

In reicher Auswahl neu eingetroffen:
Zierkragen, Untertaillen, Schürzen
Besätze - Stickereien - Spitzen
Taschentücher, weiss und farbig
Weisse und farbige Damen-Blusen
Damen-Hemden und -Beinkleider
Weisse u. farbige Damenstrümpfe - Handschuhe
Kinderstrümpfe :-: Kindersöckchen
Lätzchen - Kittel - Leibchen

Dirndelstoff - Mousseline - Voiles
Kleider - Schürzen - Bettzeuge
82 u. 160 cm. brt. Leinen, H'Leinen u. B'Wolltücher
Fert. Haipfel u. Kissenbezüge
weisse u. bunte Gardinen
Woldecken, Tischdecken, Servietten
Handtücher - Handtuchzeuge

Herrenanzugstoffe
Wäsche, Einsatzhemden, Selbstbinder
Hosen träger
Küblers gestr. Knabenanzüge

bei **Gust. Wucherer**
Altensteig



Altensteig.
Empfehle mein
Lager in:

Hüten
und
Mützen

in den neuesten
Fassonen und
Farben in gro-
ßer Auswahl

Karl Walz, Hut- u. Mützensgeschäft

Gummi-Hosenträger

empfehl

der Obige.



Milch- und
Läuferschweine

sind fortwährend zu haben bei

G. Widmann, Altmühle.

Altensteig.
Summi-
Bälle
in großer Auswahl
Oster-Eier-
Farben

empfiehlt
Chr. Burghard jr.

Altensteig.
Birnenförmige
Apfelschnitze
Sultaninen
Aprikosen
Zwetschgen
Lafelfeigen

beste Qualität empfiehlt
Fr. Flaig.

Altensteig.
Maulwurf-
Felle
Ritz-Felle
kauft
Chr. Schmid
Hut- u. Mützensgeschäft.

Altensteig.
Waschwind-
Maschinen
mit prima Gummwalzen
sind wieder eingetroffen bei
Lorenz Luz jr.

Stofffarben
zum Selbstfärben, sowie
Eierfarben
empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie
Altensteig
Telefon 41.

Ein
Fahrrad
mit Gummiereifung verkauft
Schaible, Wart.

Altensteig.
1 großen Reise-Koffer
1 " Hand-Koffer
sowie 8 St. 7 Wochen alte
Hasen

1/2-jährigen
Ratten-
fänger
(Händln)

Salz- u. Pfeffer, fein kupiert,
verkauft
Christian Seeger
Del- u. Fetthdl., b. Schatten.
H. Sobenöl
und **Leberfett**
bei Oblgem.

Altensteig.
Zur Schlachtenfabrika-
tion geeignet.
Arbeiter

haben sofort dauernde Be-
schäftigung bei
G. Schneider
am Bahnhof.

Sehe einen 16 Monate
alten, sprungfähigen



Zucht-
Stieren
Gelbfleisch, am Ostermontag
dem Verkauf aus

Friedrich Erbele
Gütlingen.

Altensteig.

Eine
Kinder-Bettlade
sowie eine größere

Bettlade
verkauft
wer? laut die Exp. ds. Bl.

Gesucht
wird auf sofort ein 17-18
jähriges

Mädchen
in kleinen Haushalt.
Näheres im Saum in
Zumweiler.

Garmeiler.
Am Gründonnerstag Vor-
mittag verkaufe ich in meinem
Stall eine Partie starke



Milch-Schweine
Schmierle.

Enzthal.
Verkaufe etwa 10 Ztr.

Heu und
Dehmb

am Ostermontag Nachm.
Karl Gaus.

Mädchen-
Gesuch.

Wegen Erkrankung des seit-
herigen wird per sofort ein
tüchtiges braves Dienstmä-
dchen in ein gutes Geschäfts-
haus nach Pforzheim gesucht.
Lohn M. 80-100 pro Mo-
nat. Nähere Auskunft erteilt

Herm. Kaltenbach
Schillerstraße, Altensteig.

Wegen Verheiratung mei-
nes seitherigen Mädchens suche
ich auf 1. Mai ein ehrliches,
tüchtiges

Mädchen

für Haus und Garten bei
hohem Lohn und guter Be-
handlung

Fran Oberpraeceptor
Büchle in Calw
Uhlentstraße.

Altensteig.
Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres Lieb-
lings sagen innigsten Dank

Paul Ziegler u. Frau
Lucia geb. Veeh.

Als Okergeschenke empfehlen wir

Bilderbücher
Schreibalbum
Bergfameinnichte
in großer Auswahl

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Neumeller-Zumweiler.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kante zu unserer am

Ostermontag, den 5. April 1920
im **Gasthaus z. Hirsch in Heselbrunn**
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Philipp Schlecht | **Katharina Welker**
Sohn des | Tochter des
† Adam Friedr. Schlecht, | Friedrich Welker, Doh-
Zimmermann, Neumeller | lhaus, Zumweiler.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.
Nachhochzeit findet keine statt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Statt Karten!
Wart.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kante zu unserer am

Ostermontag, den 5. April 1920
im **Gasthaus zum Hirsch in Wart**
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedr. Großmann | **Marie Rothfuß**
Sohn des | Tochter des
† Karl Großmann | Joh. Friedr. Rothfuß
in Wart. | in Wart.

Kirchgang um 11 Uhr.

Oker-Karten

empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung.